

Bauchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 33

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einigten Staaten verdeutlichten die Vielseitigkeit und die Verschiedenheit dieser außerordentlich schwierigen Materie. Rü.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Genossenschaft Bleicherweg/Talstraße, Erstellung von Dachaufbauten Talstraße 20, Z. 1;
 2. G. Frei, Umbau Zwinglistraße 23, Z. 4;
 3. R. Röschli, Umbau mit Hofunterkellerung Kasernenstraße 3 und 5, Abänderungspläne, Z. 4;
 4. J. Streckeisen, innern Umbau Bäckerstr. 20, Z. 4;
 5. Genossenschaft Zoologischer Garten, Verkaufstand A im Zoologischen Garten Zürichbergstraße, Abänderungspläne, Z. 7;
 6. Kinderspital Zürich/Eleonorenstiftung, Stockwerkaufbau Steinwiesstraße 75, Z. 7;
 7. E. Rappolt, Umbau im Dachstock Freiestr. 68, Z. 7;
- Mit Bedingungen:
8. Aktiengesellschaft Mühlehof, Geschäftshaus Nüschererstraße 30, Abänderungspläne, Z. 1;
 9. Bischöfliche Methodistenkirche, Töchterheim Zeltweg 20 (II. abgeändertes Projekt), Z. 1;
 10. Immobiliengenossenschaft Rämisträße, Geschäftshaus Rämisträße 8, Abänderungspläne, Z. 1;
 11. E. Kofmehl-Steiger, Umbau Bahnhofstraße 61, Abänderungspläne, Z. 1;
 12. V. Lichtlen, Erstellung eines Autoremisengebäudes mit Magazinen im Hof und eines Verbindungsganges mit Glasdach und Grenzmauer an der Seitengrenze Niederdorfstraße, Z. 1;
 13. Stadt Zürich, Erstellung eines Kamines, Sihlstraße Nr. 65, Z. 1;
 14. H. Staub's Erben, Fassadenrenovation, Vereinfachung der Fassaden, Höherlegung des Gesimsurtes an der Seidengasse 13/Gerbergasse 6, Z. 1;
 15. H. Frischknecht, Erkerausbau und Umbau Moosstraße 19, Z. 2;
 16. A. Lustenberger, Einfamilienhaus mit Autoreparaturwerkstatt, Autoremis, Benzintankanlage mit Abfüllsäule und Offenhaltung des Vorgartengebietes Albisstraße 135, teilw. Verweigerung, Z. 2;
 17. J. Neff, An- und Umbau, mit Abänderung der Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgartengebietes Zwirnerstraße 102, Z. 2;
 18. F. Riefer, Umbau Kurfirstenstraße 20, Z. 2;
 19. G. Huber & L. Lieber, Doppelmehrfamilienhaus mit Werkstatt Bremgartnerstraße 56 (abgeändertes Projekt) und Einfriedung Bremgartnerstraße 50, 52 und 54, Z. 3;
 20. Walder & Doebeli, Kellerumbau Vers.-Nr. 2270/Haldenstraße 114, Z. 3;
 21. W. Wüest, 2 Doppelmehrfamilienhäuser mit Vorgartenoffenhaltung Bremgartnerstraße 70/Birmensdorferstraße 187, Z. 3;
 22. Baugenossenschaft von Staats-, Stadt- und Privatangestellten, fünf Doppelmehrfamilienhäuser Guggolzstraße 24, 26, 28, 30, 32/Eichbühlstraße, Z. 4;
 23. S. A. T. A. M. A.-G./Denner & Co., Benzintankanlage mit Abfüllsäule Ackerstraße 21, Z. 5;
 24. Gebrüder Tüscher & Co., Anbau einer Hofüberdachung und eines Lagerschuppens Hardturmstraße 201/Förrlibuckstraße, Z. 5;
 25. Baugenossenschaft Markus, Doppelmehrfamilienhaus Rötelstraße 14, Abänderungspläne, Z. 6;

26. M. Bettenmann, Umbau Spyristraße 9, Abänderungspläne, Z. 6;
27. Bureauhaus an der Walche A.-G./Brevo A.-G., Erstellung eines Benzintanks Walchestr. 31/33 Z. 6;
28. Burmag A.-G., Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremis Goldauerstr. 47, Abänderungspläne, Z. 6;
29. E. Günthardt, Umbauten im Kehlgeschoß Gladbachstraße 12, Abänderungspläne, Z. 6;
30. L. Lange, Erstellung einer Öltankanlage Schindlerstraße 9, Z. 6;
31. H. Tostini, 3 Einfamilienhäuser Wehntalerstr. 200, 218, 222 (II. abgeändertes Projekt), Z. 6;
32. A. Weinmann, An- und Umbau Frohburgstraße Nr. 51, Z. 6;
33. A. Winkler/K. Schulthess, Erstellung einer Benzintankanlage mit Zapfsäule Neue Beckenhofstraße Nr. 29, Z. 6;
34. J. Tschudy, Abänderung der Einfriedung und Erstellung einer Einfahrt Susenbergstraße 77, Z. 7;
35. Diakonieverband „Wartburg“, Umbau Feldeggenstraße 87, Z. 8;
36. A. Hirt, Einbau eines Abortes Klausstraße 45, Wiedererwägung, Z. 8;
37. Immobiliengenossenschaft Beurivage, 2 Doppel- und 1 dreifaches Mehrfamilienhaus mit Autoremis und Einfriedung Nebelbachstraße 3 und 5/Dufourstraße 207 (abgeändertes Projekt), Z. 8.

Spitalbauten in Zürich. Das Sekretariat der kantonsrätlichen Spitalbautenkommission teilt mit: Gestützt auf die nach der ersten Sitzung der Spitalbautenkommission in der Presse erschienenen Berichterstattungen beschloß die Kommission, von jeder Sitzung ein kurzes Communiqué an die Presse ergehen zu lassen, da eine persönliche Berichterstattung zu Mißverständnissen führen könne. Die Kommission sei vom Kantonsrat zum Studium und zur Antragstellung an den Kantonsrat über die Spitalbaufragen gewählt worden und nur letzterem gegenüber zu näherer Berichterstattung verpflichtet und berechtigt. Mit Rücksicht aber auf das große Interesse, das der Frage der Spitalbauten in der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, dürfte eine jeweilige kurze Mitteilung über die Kommissionsberatungen an die Presse angezeigt sein.

In der zweiten Sitzung vom 8. November orientierte Kantonsbaumeister Wiesmann die Kommission an Hand von Projektplänen über die Vergrößerung des Hauptgebäudes des Kantonsspitals, wodurch Platz für 274 neue Betten gewonnen werden sollte, für welches Bauprojekt die Stimmberechtigten des Kantons Zürich am 14. September 1930 einen Kredit von 6 Millionen Franken bewilligten. Das der Abstimmungsvorlage zugrunde liegende Projekt versuchte, auf einfache Art Platz für eine große Zahl von neuen Krankenbetten zu schaffen, ohne Rücksichtnahme auf die dringenden weiteren Bedürfnisse des Spitals. Bei der Weiterbehandlung der Einzelheiten des Projektes haben sich sofort Schwierigkeiten für die Aufstockung des Hauptgebäudes ergeben und trat die Frage einer neuen Prüfung unter Berücksichtigung der Gesamtbedürfnisse des Spitals in den Vordergrund. Unter diesen Umständen beauftragte die Regierung im August 1930 Architekt Häfeli sen., diese Nachprüfung vorzunehmen.

An Hand eines Modells dieses Fachmannes veranschaulichte Kantonsbaumeister Wiesmann die Möglichkeit, alle Kliniken und Polikliniken unter Zusammendrängung der Bauten auf dem alten Spitalareal unterzubringen, betonte aber, daß diese Lösung nach keiner Richtung befriedige. Auch weitere Bebauungs-

möglichkeiten wurden durch Skizzen erläutert, um so die Kommission nach allen Richtungen aufzuklären. Anschließend an diese Orientierungen wurden einzelne Abteilungen des Kantonsspitals besichtigt (unter Führung der Chefärzte), speziell das Hauptgebäude, Pathologisches Institut, Pavillon 1 der chirurgischen Abteilung, Physikalische Therapie, Klinik für Ohren- und Nasenleiden, sowie die Augenklinik. Dieser Augenschein hinterließ bei allen Besuchern einen tiefen Eindruck und bestärkte die Notwendigkeit einer Neuordnung der Verhältnisse im Kantonsspital. Dieselbe wird für die Wegleitung der Kommission von nicht geringem Einfluß sein.

Kirchenkuppelbedachung in Zürich. Die Kirchgemeindeversammlung Enge-Leimbach bewilligte 6000 Fr. für die Schieferbedachung der Engener Kirchenkuppel, sowie 2000 Fr. für Reparationsarbeiten.

Anstaltsbauten im Kanton Zürich. Der Regierungsrat bewilligte der kantonalen Liga für die Bekämpfung der Tuberkulose 30,000 Fr. Staatsbeitrag für das dritte Patientenhaus, eine Liegehalle und ein Werkstattgebäude in Appisberg-Männedorf, und dem Mütter- und Säuglingsheim Zürich 20,000 Franken für Erweiterungsbauten.

Schulhausrenovationen im Kanton Schwyz. (Korr.) Der Regierungsrat von Schwyz genehmigte die Abrechnungen über die Schulhausrenovationen von Arth, Goldau und Galgenen. Die Renovation der Schulhäuser in Arth und Goldau belaufen sich auf einen Gesamtkostenbetrag von Fr. 15,338.35. Dem Kantonrat wird die Ausrichtung eines Kantonsbeitrages von Fr. 1460.15 beantragt. Die Abrechnung der Schulhausrenovation in Galgenen beträgt Fr. 4088 70 Rp. Vom Regierungsrat wird dem Kantonsrat die Ausrichtung einer Subvention von Fr. 622.65 empfohlen.

Bauliches aus Neßlau (St. Gallen). Die ordentliche Schulgemeindeversammlung stimmte einem Gutachten über bauliche Veränderungen am Schulhause Bühl mit voraussichtlichen Kosten von zirka 14,000 Franken einstimmig zu.

Neue Postgarage in Neßlau (St. Gallen). (Mitg.) Die eidgenössische Postverwaltung erstellt eine neue Garage nach Plänen und unter Leitung von Architekt S. I. A. H. Brunner, Wattwil, mit einem Kostenaufwand von zirka 180,000 Fr. Die Garage wird nach neuzeitlicher Art mit modernen Apparaten und Einrichtungen ausgeführt und erhält eine Länge von 43 m, eine Tiefe von 15 m, einen großen Vorplatz und neben der eigentlichen Garage einen Waschraum, eine Werkstatt, ein Bureau, Magazine und eine Wohnung für den Garagechef. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden und sollen diese so gefördert werden, daß mit Beginn der Winter-Saison die neuen 3-Achser Postwagen unter Dach gestellt werden können.

Bauabsichten in Rheineck (St. Gallen). Die St. Gallische Kantonalbank hat das sogenannte Pfarrgütli, zwischen Haupt- und Rheinstraße, zum Preise von 15,000 Franken unter Vorbehalt der Genehmigung durch die evangelische Kirchgemeinde als Bauplatz für einen Neubau erworben, weil ihre heutigen Lokalitäten am Bahnhofplatz nicht mehr genügen. Gleichzeitig hat die evangelische Kirchenverwaltung für den projektierten Pfarrhaus-Umbau den Erwerb des ehemaligen Versuchs-Rebberges des Custerhofes, östlich unter der Burgstraße, als Bauplatz in Aussicht genommen. Die definitiven Beschlüsse über beide Handänderungen werden von der Kirchgemeinde im Frühjahr gefaßt werden.

Renovation und Umbau des Rathauses in Uznach (Bezirk Gaster, St. Gallen). (Korresp.) Die Bürgerversammlung Uznach beschloß die Renovation und den Umbau des Rathauses, worüber der Gemeinderat ein ausführliches Gutachten mit Kostenberechnung veröffentlicht hat. Das Projekt sieht Arbeiten im Betrage von 85,000 Fr. vor. Dadurch erhält das Baugewerbe willkommene Arbeitsgelegenheit.

Bauliches aus Möhlin (Aargau). Im großen Fricktalerdorfe Möhlin herrscht gegenwärtig wieder eine äußerst rege Bautätigkeit. Die Firma Bata, welche im bestehenden Fabrikgebäude 200 Leute beschäftigt, ist daran, ein weiteres Hallengebäude mit einer Bodenfläche von 1600 m² zu erstellen. Von der nämlichen Firma werden ferner ein Verwaltungsgebäude, ein Ledigenheim und verschiedene Wohnhäuser erbaut. Zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern besteht ein gutes Einvernehmen. Die Firma ist bemüht, sich in allen Teilen den ortsüblichen Verhältnissen anzupassen.

An zentraler Lage in der Dorfmitte erhält die Darlehenskasse ein schmuckes Kassengebäude, im Bau befindet sich ferner eine Filiale der landwirtschaftlichen Genossenschaft. Aus privater Initiative sind eine ganze Anzahl Einfamilienhäuser im Werden begriffen. Kürzlich wurde auch mit dem Bau von zwei Hof-siedelungen im „Forstzelgli“ begonnen. Die Bauleitung hat die schweizerische Innenkolonisation inne. Das damit erschlossene Siedlungsgebiet liegt zirka eine Stunde östlich des Dorfes. Das an sich sehr fruchtbare Gelände war bis heute unter erschwerten Verhältnissen zu bewirtschaften und landwirtschaftlich zu nutzen.

Arbeitslose gibt es in Möhlin und Umgebung keine mehr. Das aufstrebende Gemeinwesen ist bemüht, der Entwicklung zu folgen. Man ist gegenwärtig daran, die Hauptstraße (3000 m Länge) instand zu stellen und mit einem staubfreien Belag zu versehen. Die Arbeiten dürften demnächst beendet sein.

Beim Güterbahnhof S. B. B. in Locarno ist nun mit dem Anbau an das Gütermagazin begonnen worden, um die Bureaus der Güterexpedition aufzunehmen. Dann kann das bisherige kleine Bureaugebäude an der Bahnhofstraße gemäß Übereinkunft entfernt werden und der erste Schritt zur Regelung des Bahnhofstraßengeländes wäre gemacht. Hoffentlich lassen die andern Arbeiten nicht auf sich warten.

Bauwesen in Rorschach.

(Korr.) Trotzdem Rorschach wie andere Gemeinden auch die allgemein ungünstige Geschäftslage zu spüren hat, war das Bauhandwerk im allgemeinen über den Sommer noch ordentlich beschäftigt: Der gänzliche Umbau des Warenhauses Brann A.-G.; die Vergrößerung der Buchdruckerei E. Löpfe-Benz, das Wohlfahrtsgebäude der Löwengarten-Brauerei, ein Einfamilienhaus an der Promenadenstraße, ferner die Erstellung des neuen Strandbades, den Rathaus-Umbau — sie alle brachten den verschiedenen Zweigen des Bauhandwerkes willkommene Beschäftigung. Auf dem Gebiete des Tiefbaues sind zu erwähnen: die umfangreichen Rohrlegungsarbeiten der städtischen Wasserversorgung und die Arbeiten an der östlichen Wachsbleichestraße. Zur Zeit sind im Bau bzw. in Aussicht genommen: Einige Einfamilienhäuser im östlichen Teil der Langmoosstraße, die Vergrößerung des Lagerhauses der Konservenfabrik A.-G.,